

## **Frühförderung ganz nah**

### **Zugänglichkeit Interdisziplinärer Frühförderstellen**

*... Familienorientierung setzt außerdem eine leichte Zugänglichkeit der Frühförderstellen voraus; ...*

*..., jedes förderungsbedürftige Kind überall und regelmäßig erreichen zu können. ...*

*... Da sie überwiegend an einem neutralen Ort eingerichtet sind, fällt eine eventuelle Hemmschwelle weg. ...*

Wie sich durch die Auszüge aus der Rahmenkonzeption Frühförderung Baden-Württemberg von 1998 zeigt war niedrigschwellige Zugänglichkeit schon damals ein Thema – wenn auch primär auf die räumliche Dimension bezogen.

Heute, spätestens seit der UN Behindertenkonvention, hat niedrigschwellige Zugänglichkeit und Barrierefreiheit auf verschiedenen Dimensionen an Bedeutung gewonnen. Kaum ein Vortrag, kaum ein Artikel, kaum eine konzeptionelle Weiter- oder Neuentwicklung wo die Begrifflichkeiten nicht auftauchen.

Wie sieht dies jedoch im Alltag, wie in der konkreten Arbeit aus? Wie konkretisiert sich niedrigschwellige Zugänglichkeit?

### **Zugänglichkeit Interdisziplinärer Frühförderstellen**

Der Workshop ist folgendermaßen aufgebaut:

Im ersten Teil erfolgen Inputs über:

- Was heißt Niedrigschwelligkeit / niedrigschwellige Zugänglichkeit? Welchem Arbeitsbereich entstammt der Begriff und wie ist er geschichtlich einzuordnen?
- Welche Dimensionen von Niedrigschwelligkeit gibt es? Welche Varianten gibt es Niedrigschwelligkeit in die Arbeit zu integrieren?

Im zweiten Teil

- werden anhand der verschiedenen Dimensionen niedrigschwellige Ansätze der Arbeit der IFF Esslingen aber auch vorhandene Barrieren vorgestellt.

Im dritten Teil

- soll in Kleingruppen, auf die verschiedenen Dimensionen bezogen, ein Austausch über die niedrigschwelligen Ansätze Ihrer Arbeit stattfinden. Darüber hinaus sollen gemeinsam neue Ideen entwickelt werden.